

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Infanteriefieger in der Schlacht bei Toboly

Im Sommer 1916 standen die verbündeten Truppen am Stochod. Dieser Fluß bildet nun im allgemeinen den Verlauf der einander gegenüberliegenden Stellungen, so daß auf dem Ostufer die Russen, westlich wir unsere Stellung anlegten. Nur an ganz wenigen Stellen hatte der Russe seinen Fuß über den Stochod herübergesetzt; da, wo es der Fall war, bildete seine Stellung einen „Pfahl“ in unserem Fleische, der beseitigt werden mußte.

So war nach glänzender artilleristischer Vorbereitung die heißumstrittene Höhe 192 bei Witonicz noch vor Beginn des Winters zurückgeholt, so war der Russe aus Naturze hinausgejagt worden, und nun saß er nur noch an einem Punkte diesseits des Stochod, zwischen Helenin und Toboly nördlich der Eisenbahn Kowel—Sarny—Kiew. Hier hatte er einen schon von den Österreichern nach allen Seiten stark besetzten Brückenkopf inne, der sich, unmittelbar am Stochod auf dessen linkem Ufer gelegen, etwa sechs Kilometer breit und bis zwei Kilometer tief als kahles Hügelmassiv über die dichtbewaldete Sumpfniederung des Flußlaufes erhob. Mit dem östlichen Stochodufer war diese meisterhaft ausgebaute Stellung durch eine große Anzahl von größeren und kleineren Brücken und Stegen verbunden, auf denen zum Teil Feldbahnlinien den Fluß und seine breiten, sumpfigen Ufer überschritten; es war bekannt, daß etwa drei Divisionen diese Stellung besetzt hielten.

Die ihr gegenüberliegende deutsche Landwehrdivision plante, zusammen mit der links von ihr liegenden bayrischen